

11 000 Euro für einen Wassertank

Nicole und Uwe Filippi überreichen Spende an Höchster Verein „Wir helfen in Afrika“

Gelnhausen-Höchst (jol). „Wir haben auf unserer Radtour rund um Australien gemerkt, welche Rolle Wasser in unserem Leben spielt“, sagten Nicole und Uwe Filippi. Das Paar aus Mernes nahm sich nicht nur ein Jahr Zeit, 18544 Kilometer rund um einen Kontinent zu radeln, sondern sammelte dabei auch Spenden für den 150000-Liter-Wassertank, den der Verein „Wir helfen in Afrika“ derzeit an der Oasis Academy in Mamba Village (Kenia) plant und errichtet. „Wir bedanken uns bei allen Spendern herzlich“, sagte der Vorsitzende Helmut Günther am Sonntag bei der Übergabe von 11000 Euro.

„Erst bei der Tour rund um Australien wurde mir so richtig bewusst, wie wichtig es ist, immer genügend Wasser zu haben und wie unterschiedlich es schmecken kann“, sagt Nicole Filippi. Gemeinsam mit ihrem Mann Uwe war sie von Januar 2015 an ein Jahr rund um Australien unterwegs. „Wir haben die Freiheit und den Luxus das zu tun, was uns erfüllt“, erklärte Uwe Filippi. „Und dabei etwas Gutes zu tun, bereichert das Erlebnis Australien um etwas Besonderes.“

Vom ersten Tag der Reise an bereicherten die beiden Radler von ihren Erlebnissen. Auf ihrer Seite www.karifa.de konnten Freunde und Spender die Reise des Paares aus Mernes nachverfolgen und miterleben. „Und wir konnten unterwegs beobachten, wie immer wieder Spenden eingegangen sind“, freut sich das Paar. Es sei ein wunderschönes Jahr gewesen, auch wenn es so manches Mal eine Überwindung gewesen sei, wieder auf das Rad zu steigen. Doch der Zuspruch und die vielen schönen Begegnungen am anderen Ende der Welt hätten stets geholfen, auch an schweren Punkten weiter zu machen.

„Essen konnten wir genug mitnehmen, aber wir mussten immer genau darauf acht geben, genügend Wasser zu finden“, berichtete Nicole Filippi bei der Spendenübergabe. Im Laufe des Jahres ha-



Spendenübergabe (von links): Uwe Filippi, Nicole Filippi, Leni Günther, Helmut Günther, Stefan Hinrich.

FOTO: LUDWIG

be man gelernt, wie unterschiedlich Wasser schmecken kann, wenn man es aus dem Fluss, einem Tank oder aus einem Tiefbrunnen zapft. „Es ist unglaublicher Luxus, wenn man den Wasserhahn aufdrehen kann und immer frisches Wasser hat“, weiß das Paar, das 2008 bereits mit dem LKW ein Jahr lang Afrika von Norden nach Süden durchquerte. Um so passender war es, dass an der neu errichteten Schule „Oasis Academy“ in Mamba Village in Kenia ein neuer Wassertank gebaut werden sollte. Genau dieses Projekt wollten Nicole und Uwe Filippi, die sich noch heute über die unglaubliche Warmherzigkeit der Menschen in Afrika freuen, unterstützen. Es kamen nicht nur in Deutschland, sondern auch in Australien einige Euro zusammen. Auf dem letzten Drittel der Reise wurde eine Wasserflasche zur Spendendose. „Wir

sind unterwegs vielen Radfahrern begegnet. Einer davon wollte uns ein herzliches Willkommen in Sydney organisieren“, erinnert sich Uwe Filippi ans Ende der 18544 Kilometer langen Radtour, zu der auch viele Abstecker gehörten. So kam beispielsweise allein bei der Party eines Radfahrclubs eine Spende von 500 Australischen Dollar zusammen.

„Wir wollten eigentlich pro Kilometer 1 Euro zusammen bekommen“, gesteht Uwe Filippi, das Ziel nicht ganz erreicht zu haben. „11000 Euro sind eine wunderbare Summe, die uns sehr viel weiter hilft“, bedankte sich Helmut Günther herzlich bei den Radlern und den vielen Spendern. „Nachdem wir schon drei Gebäude für die Schule errichtet haben, fehlt noch ein großer Wassertank, um die Schule zu versorgen“, berichtete der Vorsitzende von „Wir helfen in

Afrika“. Eigentlich sollte der Tank 100000 Liter Wasser fassen, mittlerweile ist dieser aber auf 150000 Liter gewachsen. „Wir gehen von einem Liter Wasser pro Tag und pro Kind aus.“ Wenn möglich, sollte der Bau direkt nach der Regenzeit, die gerade begonnen hat, starten. Dazu entsteht ein Hochbehälter, in den das Wasser gepumpt wird, um dieses dann verteilen zu können. „Statt stundenlang an die Wasserstelle zu laufen, können sich die Schüler voll und ganz auf das Lernen konzentrieren.“

Die Bauarbeiten werden über lokale Unternehmen abgewickelt und sorgen so für weiteren Mehrwert in der Region. „Knifflig wird noch der Anschluss der Dachflächen an den Tank“, verrät Projektplaner Stefan Hinrich. Doch auch das werde man hinbekommen. Danach werde ein weiteres Gebäude angegangen, da noch zwei Klas-

senräume, Lehrerzimmer und weitere sanitäre Anlagen fehlen. Wenn möglich, werde auch der Wunsch von Nicole und Uwe Filippi erfüllt, die Vornamen aller Spender an dem gemauerten Wassertank zu verewigen. Zudem ist geplant, dass die beiden Australien-Umrunder bei der Einweihung des Wassertanks dabei sind. „Unser Verein engagiert sich immer für die Hilfe zur Selbsthilfe“, sagt Helmut Günther und hofft, dass es weitere Menschen aus Deutschland gibt, die mit ihren Spenden, die immer zu 100 Prozent in die Projekte fließen, die Region um Mamba Village weiter entwickeln. Wer die Tour der Filippis nachvollziehen will, findet unter www.karifa.de die komplette Reisebeschreibung mit vielen Bildern, die vielleicht auch noch zu ein paar nachträglichen Spenden für die Hilfe zur Selbsthilfe führen.